

Wussten Sie schon?

10 dB mehr oder weniger bedeuten eine Verdoppelung bzw. Halbierung des Lärms: Eine Erhöhung von 40 Dezibel (dB) auf 50 dB wird als eine **Verdoppelung** der Lautstärke wahrgenommen, auf 60 dB als eine **Vervierfachung** und auf 70 dB als eine **Verachtfachung** der ursprünglichen Lärmquelle!

Die verschiedenen Flugzeugtypen sind unterschiedlich laut und können unterschiedlich schnell steigen. Durch den Interkontinentalverkehr des BBI werden Jumbos in ca. 1.000 m Höhe die Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf überfliegen. Bei 1.100 m Überflughöhe entsteht bei startenden Flugzeugen ein Schallpegel von ca. 70 dB; das ist so laut wie eine stark befahrene Hauptverkehrsstraße. Zusätzlich zerrt der ständige Wechsel zwischen dem an- und abschwellenden Lärm besonders an den Nerven. Erst ab einer Höhe von ca. 3.000 m und dB-Werten von ca. 45 dB wird Fluglärm erträglich. Dies liegt daran, dass die Umgebungsgeräusche dann lauter sind.

Derzeit messen wir in den Wohngebieten der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf nur 35 dB.

Die grenzenlose Freiheit über den Wolken hat einen hohen Preis: Sie ist für die Menschen am Boden unerträglich laut.

10 dB mehr oder weniger bedeuten eine Verdoppelung bzw. Halbierung des Lärms.

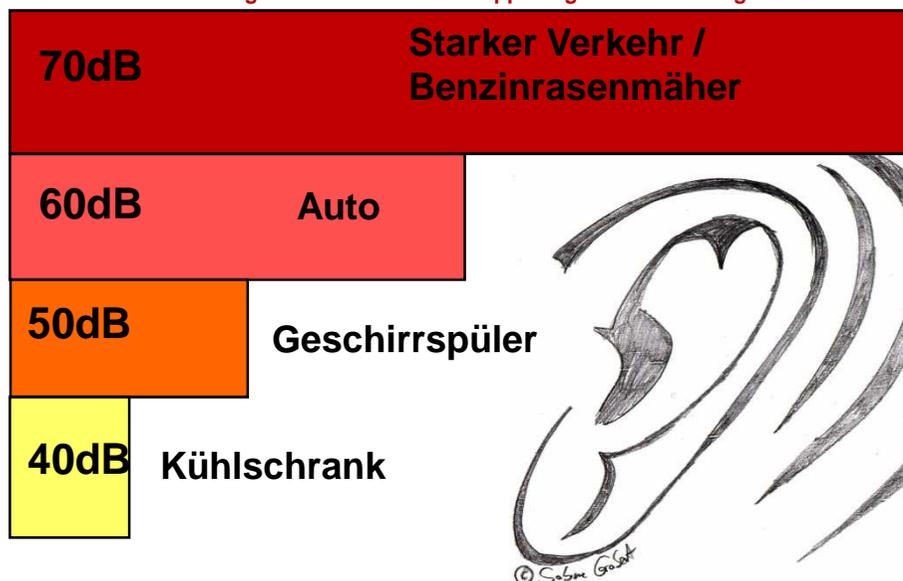


Foto: S.Grabert

Fluglärm beeinträchtigt das Wohlbefinden und macht krank!



www.FluglaermBBI.de

Eine Region wehrt sich.

Die neueste und größte Fluglärmstudie Europas* hat 2010 ergeben: Wo es laut ist, erkranken mehr Menschen.

Dauerlärm ist ein Stressauslöser und Stress versetzt den Körper in Alarmbereitschaft. Herz-Kreislauf-, Nerven- und Hormonsystem reagieren darauf, auch wenn wir den Lärm nicht bewusst wahrnehmen und uns daran gewöhnt haben. Bereits eine moderate Schallbelastung führt nach der Fluglärmstudie zu Schlafstörungen und einem Abfall der Leistungsfähigkeit. Kinder reagieren besonders mit Lern- und Konzentrationsstörungen.

Bisher gelten Werte von über 55 dB als gesundheitsschädlich und dies ist der Dauerschallpegel, den wir mindestens zu erwarten haben, wenn die Flugrouten des BBI über unsere Region geführt werden. Nach den neuen Erkenntnissen der Fluglärmstudie steigt das Krankheitsrisiko aber bereits ab einer mittleren Dauerbelastung von 40 dB. Herzerkrankungen werden häufiger, das Schlaganfallrisiko steigt z.B. bei Frauen sogar um 170%. Auch Magengeschwüre und häufige Infekte treten vermehrt auf.

Der Autor der Fluglärmstudie Prof. E. Greiser prognostiziert, dass in der Region um Schönefeld nach der BBI-Eröffnung ca. 10.000 koronare Herzerkrankungen, 6000 Schlaganfälle und 1000 Brustkrebserkrankungen innerhalb von 2 Jahren zusätzlich auftreten werden!

Nächtlicher Fluglärm ist besonders gesundheitsschädlich. Derzeit sind für den BBI 5 Stunden Nachtflugverbot vorgesehen. Aber selbst in diesem Zeitraum sind Ausnahmen erlaubt.

* Fluglärmstudie von Prof. E. Greiser. Auftraggeber: Bundesumweltamt. Es wurden 1 Mio Datensätze aus Krankenhausaufenthalten und Arztrezepten in Köln mit seinem Flughafen Köln-Bonn ausgewertet.

Stand: 02.11.2010

V.i.S.d.P.: Mathias Piaszinsky